

Die alten Klare's waren in den Augen Gußners und seiner Frau einfach dumme Frömmler, ja Heuchler. Zwar war Hermann Klare schon seit einigen Jahren Gemeindevorsteher, aber deshalb brauchte er doch nicht in jeden Gottesdienst laufen! Wozu hatte man denn drei Vorsteher? Zwar war seine Frau, Martha Klare, Vorsteherin des Frauenvereins, aber deshalb brauchte sie sich doch nicht so vordrängen, immer vorn sitzen im Gottesdienste und jedesmal vor Weihnachten in der ganzen Nachbarschaft herumlaufen, um für das Waisenhaus und gar noch zu Christgeschenken für die Pastorleute zu betteln! Mußte man nicht hart für sein Geld arbeiten, hatte die Gemeinde nicht früher auch bestanden ohne den kostspieligen Frauenverein und dessen Bettellei, und nahmen die Pfarrleute nicht ohnedem mehr als genug ein für das bißchen Arbeit, das der Pastor habe? Und wozu sollte nun gar das viele Lesen und Beten im Hause Klare's alle Morgen und Abend, warum war er so oft beim Pastor, wußte immer nur von der Bibel und von Gemeindefachen zu reden, ja drang sogar in neuester Zeit darauf, daß man ein Schulhaus baue? Das alles gefiel, wie gesagt, den Gußner'schen Eheleuten gar nicht. Sie merkten, daß Klare's, ob sie schon immer freundlich waren, doch einen andern Geist hatten.

Es kam auch Klaus vor, als ob sie nicht mit rechter Freude ihre Einwilligung zu Mariens Verlobung gäben und die Ehre nicht zu schätzen wußten, daß Marie in die angesehene, wohlha-